



Neues aus dem PalliativTeam Frankfurt

**LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,  
LIEBE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,**

viele Menschen möchten ihre letzten Lebenswochen zu Hause verbringen. Zugleich haben sie Angst, dort Schmerzen, Luftnot oder Übelkeit ausgeliefert zu sein. Verschlechtert sich ihre Situation, suchen sie Hilfe im Krankenhaus. Nach der Entlassung vergehen oft nur wenige Tage bis zum nächsten Transport ins Krankenhaus – eine kräftezehrende Prozedur. Viele wissen nicht, dass es auch anders laufen kann: Wir, das PalliativTeam Frankfurt, begleiten Menschen mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung.

Wir sind Experten darin, starke Beschwerden zu lindern. Unsere Patienten können uns rund um die Uhr erreichen, an sieben Tagen der Woche. Und: Wir kommen zu ihnen nach Hause. Notfällige Krankenhauseinweisungen werden dann meist überflüssig. Unsere Patienten gewinnen ein Stück Lebensqualität und Ruhe.

Wer zuhause palliativ versorgt werden möchte, sollte seinen Hausarzt ansprechen. Er stellt die Verordnung für palliative Versorgung aus. Oder Sie rufen einfach beim PalliativTeam Frankfurt an: Telefon 069-1302 556 100.

Wir informieren und beraten Sie gerne! Gut zu wissen: Die Krankenkasse übernimmt die Kosten der palliativen Versorgung.

Wir betreuen Patienten im ganzen Stadtgebiet und kommen in jeden Haushalt, in dem wir einem Menschen und dessen Angehörigen helfen können.

Für das PalliativTeam Frankfurt

Veronika Illguth



## Sterbebegleitung – keine Sterbehilfe

Das PalliativTeam Frankfurt begleitet Menschen, deren Lebenszeit begrenzt ist. Seine Ärzte und Pflegekräfte lindern Symptome wie Schmerzen, Luftnot, Übelkeit oder große Angst. Den Patienten wird dadurch Last genommen und sie gewinnen Lebensqualität zurück. Sterbehilfe, die in Deutschland ohnehin gesetzlich verboten ist, leistet es nicht. Auch keine Beihilfe zur Selbsttötung. Für Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörige da sein und sie bestmöglich umsorgen – das ist die Aufgabe des PalliativTeams.

# „EINE UNGEHEURE ERLEICHTERUNG“

Uwe Ernsberger, Patient des PalliativTeams

Wenn Uwe Ernsberger mittels Computer recherchiert, geht es ihm gut. Im Moment schreibt der Biologe einen Artikel über Hygiene in der Pflege. Wobei „schreiben“ nicht ganz zutrifft. Der 63-Jährige diktiert ihn mit Hilfe seines sprachgesteuerten Computers. Denn Finger, Hände und Arme kann er in Folge seiner MS-Erkrankung nicht mehr bewegen.



Im Holzhausenpark: Uwe Ernsberger, aufgenommen zirka 2016

Wie wichtig Hygiene und gute Pflege für ihn sind, weiß er aus bitterer Erfahrung. Er lebt allein in seiner Wohnung, ein Pflegedienst kommt mehrmals am Tag. Im Moment klappt das gut. Vergangenes Jahr aber lief es sehr schlecht. Ernsberger baute ab. Er empfand keinen Hunger mehr, konnte kaum noch trinken. Lageänderungen waren zunehmend schmerzhaft. „Ich dachte, ich würde bald das Zeitliche segnen.“ Er wandte sich ans PalliativTeam. Das unterstützte ihn beim Umzug ins Hospiz, weil er dort in der ihm verbleibenden Zeit besser versorgt werden kann. „Ins Hospiz zu gehen, war eine ungeheure Erleichterung für mich“, sagt er.

Das war im Sommer. Das PalliativTeam besucht ihn im Hospiz zweimal die Woche, stellt seine Medikamente neu zusammen. Dann geschieht etwas Unerwartetes: „Ich habe mich langsam stabilisiert“, berichtet Ernsberger. Nach und nach geht es ihm besser. Zu Jahresbeginn kehrt er zurück in seine Wohnung. Die ersten beiden Wochen zuhause begleitet ihn das PalliativTeam. Dann ist klar: Er kommt zurecht dank eines engagierten Pflegeteams und einiger Freunde, vor allem dank einer Freundin, seiner „gute Fee“.

Der promovierte Biologe hat sich sein ganzes Berufsleben mit biologischer Grundlagenforschung beschäftigt. Dass er seinem Herzensthema dank Computer immer noch nachgehen kann, ist ein großes Glück für ihn: „Das Schwere in meinem Leben kann ich mit meinen Interessen und den Forschungsarbeiten ein großes Stück zudecken.“

## WAS ANGEHÖRIGE SAGEN

„Ohne Ihre vielseitige Unterstützung hätten wir es zuhause nicht geschafft. Sie waren einfach großartig, in professioneller und menschlicher Sicht! Die gemeinsamen Stunden mit Ihnen allen waren schön, häufig berührend, ermutigend, lehrreich, ablenkend und auch fröhlich.“

Bettina Gereth (rechts) mit ihrer Mutter, die in ihren letzten Lebenswochen vom PalliativTeam betreut wurde.



## AUS DEM TEAM NICOLE COURBEAUX

„Mein Anliegen ist es, Menschen mit schwersten Erkrankungen so zu unterstützen, dass sie bis zuletzt in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können.“



Nicole Courbeaux ist Krankenschwester und PalliativCare-Fachkraft. Seit einem Jahr arbeitet sie im Palliativ-Team Frankfurt. Eine Begebenheit aus der Zeit ihrer Ausbildung vor 30 Jahren begleitet sie bis heute: Eines Morgens wusch sie eine Patientin, der nur noch wenig Lebenszeit blieb. Die Sonne ging auf, die Patientin schaute aus dem Fenster und sagte andächtig: „Dass ich solch einen Sonnenaufgang noch einmal erleben darf!“ Seitdem nimmt Nicole Courbeaux Sonnenaufgänge viel genauer wahr. An diese Patientin denkt sie immer wieder, dankbar für das Geschenk, das diese ihr machte: „Sie schenkte mir den Sonnenaufgang!“

## LETZTE-HILFE-KURSE TIPPS FÜR DAS LEBEN BIS ZULETZT



Was kann ich für einen schwerkranken Angehörigen tun? Oder für eine Freundin, der nur noch wenig Lebenszeit bleibt? Wer einen Letzte-Hilfe-Kurs besucht, erhält Antworten auf diese Fragen.

„Der Kurs befähigt Menschen, ihre Liebsten am Lebensende zu begleiten“, erläutert Claudia Eyssen. Die ausgebildete Krankenschwester gibt regelmäßig Letzte-Hilfe-Kurse im Frankfurter Würdezentrum. Ein solcher Kurs dauert zirka vier Stunden und behandelt vier Themen: „Sterben ist ein Teil des Lebens“,

„Vorsorge und Entscheiden“, „Leiden lindern“ und „Abschied nehmen“. Es gibt sowohl Online-Kurse als auch Präsenzangebote. Kursleiterin Claudia Eyssen will die Teilnehmenden ermutigen und befähigen, sich eine solche Begleitung zuzutrauen. „Das Wichtigste ist, da zu sein, die Situation auszuhalten“, sagt Eyssen, die mehrere Jahre für das PalliativTeam Frankfurt gearbeitet hat. Hilfreich sind auch einfache praktische Hilfestellungen, die man im Kurs kennenlernt.

### DIE NÄCHSTEN TERMINE SIND:

Samstag, 21.05.2022 10 – 14 Uhr (ausgebucht)

Dienstag, 14.06.2022, 16 – 20 Uhr

Samstag, 16.07.2022, 10 – 14 Uhr

Dienstag, 13.09.2022, 16 – 20 Uhr

Letzte-Hilfe-Kurse  
im Würdezentrum  
Geleitsstraße 14  
60599 Frankfurt

Anmeldung und Information:  
Telefon 069 - 34 87-2055  
info@wuerdezentrum.de



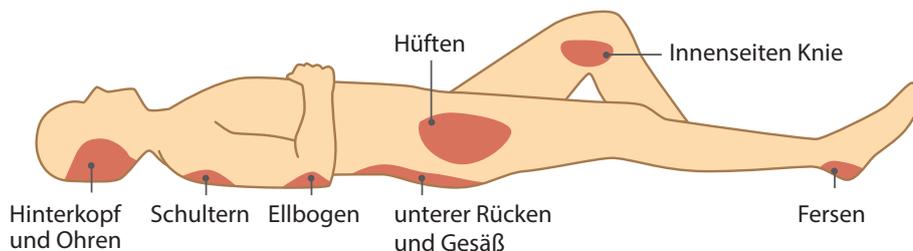
Scannen Sie diesen Code  
und erfahren Sie mehr über  
unsere Letzte-Hilfe-Kurse

# TIPPS & TRICKS

## LAGERUNG – GANZ EINFACH

Ist ein Patient bettlägerig, beginnt die Gefahr des Wundliegens. Es ist dann wichtig, die gefährdeten Körperteile – besonders die Fersen und das Kreuzbein – regelmäßig zu entlasten. Angehörige können das durch kleine Lageveränderungen tun. Dafür genügt ein zusammengelegtes Handtuch. Es wird unter das Becken gelegt, einige Zeit später unter die Schulter, den Hinterkopf, dann unter die andere Schulter und körperabwärts unter die andere Seite des Beckens bis zur Ferse – wenn der Patient dies als

angenehm empfindet. Diese so genannten Mikrolagerungen tragen dazu bei, Druckstellen und Schmerzen vorzubeugen. Angehörige können sie leicht vornehmen, weil sie weder viel Kraft noch besonderes Wissen erfordern. Für den Patienten sind sie in der Regel sehr wohltuend und förderlich.



## MIKROLAGERUNGEN

- Handtücher oder Kissen verwenden
- Position regelmäßig verändern
- gefährdete Körperstellen beobachten



Weitere Hilfen und Tipps unter [zuhause-pflegen.de](http://zuhause-pflegen.de)

**Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wir helfen Ihnen und sind für Sie da!**

Wenn Sie die Unterstützung des Palliativ-Teams Frankfurt benötigen, rufen Sie uns an. Unsere freundlichen Büromitarbeiterinnen helfen Ihnen gerne weiter:

**Telefon 069 - 1302 556 100**

**PalliativTeam Frankfurt gemeinnützige GmbH**



Geleitsstraße 14  
60599 Frankfurt /Main  
Telefon 069 - 1302 556 100  
[info@palliativteam-frankfurt.de](mailto:info@palliativteam-frankfurt.de)  
[www.palliativteam-frankfurt.de](http://www.palliativteam-frankfurt.de)

Sie möchten PALLIO regelmäßig, zirka dreimal im Jahr erhalten? Gerne senden wir Ihnen PALLIO zu.

Sie möchten PALLIO in Ihrer Praxis, auf Station oder in Ihrer Einrichtung auslegen? Gerne!

Teilen Sie uns mit, wie viele Exemplare Sie benötigen:  
[info@palliativteam-frankfurt.de](mailto:info@palliativteam-frankfurt.de)

## Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:  
Veronika Illguth, Dr. Barbara Tambour

Gestaltung: Petra Glasner, hazeldesign  
Bildquellen: iStockphoto, Ute Wagner, Veronika Illguth